

5: °a *Drahterling* „kleine Garbe, die mit einem Strohbüschel zusammengebunden wird“ Reit i.W. TS.

6 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der Getreide u.ä. niedergedrückt ist, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a den Droadfejd hand Dralen drin Frasdf* RO; °*Drahling* „vom Wind oder Wild“ Schnaittenbach AM.

7 Pfln.– **7a** Wicke (*Vicia*): °*Dreherling* Deinschwang NM.– **7b** Vogelmieze (*Stellaria media*) od. Klebkraut (*Galium aparine*): °a *Draheling* U'föhring M.– **7c** wohl Gemeine Quecke (*Agriopyrum repens*): °*Dreherling* „grasartiges Unkraut, das im Getreide wächst“ Hohenpolding ED.

Etym.: Ahd. *drāling* stm., Abl. von →*drehen*; Ahd. Wb. II,623.

SCHMELLER I,560-562.– WBÖ V,295.

A.S.H.

Drehling², Stammabschnitt, →*Dreiling*.

†*drehlings*

Adv.: *drāli~s, drālis ummædum* „im Kreise herum“ SCHMELLER I,559.

SCHMELLER I,559.

A.S.H.

drei, dreu

Kardinalzahl, drei, °Gesamtgeb. vielf.: °*eahna drei hans gwen* Maria Gern BGD; *oas zwoa droi viere* Michaelsbuch DEG; °*des macht oalas zamm draa Moak* Plöb'bg TIR; *drui armæ läid* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116; *drei Ochsn, drei Köih, draa Kaiwla* SINGER Arzb'g.Wb. 54; *ih ... glouba, daz die dria genennida* [Trinität] *ein uariu gotheit ist* II./12.Jh. SKD 135,15-20 (Wessobrunner Glauben I); *von den dreijen Scheiben* 1492 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,685; *der bue zeicht drey bloßpälckh* Landshut um 1650 Jb.Schmeller'sges. 2012, 20.91.– In präp. Fügung: zu *d.en* zu dritt, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *z druia* Mering FDB.– Phras.: *für d. fressen* ein Vielfraß sein, °OB, °NB vereinz.: °*der frißt gei für drei* Todtenweis AIC.– Auch drei Uhr, allg.verbr.: *draa is vabei* Naabdemenrth NEW; *druia* Mering FDB; *Da Vetta kimmt erscht uma drei hoam* THOMA Werke VI,370 (Wittiber).– Im Kartenspiel Watten: °*drei!* „Aufforderung an den Gegner, aufzugeben, dadurch bekommt man 3 Punkte“ Murnau WM, ähnlich °OB, °OP vereinz.– Als Subst., die drei höchsten Ober im Kartenspiel Schafkopf, °NB vereinz.: °*oi drei* Ottmaring VOF.

Etym.: Ahd. *drî(e)* m., *drî(o)* f., *driu* n., mhd. *drî(e)* m./f., *driu* n., idg. Herkunft; ²DWB VI,1348.

Ltg: M., F. *drai*, auch *drē* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), N. *droi* OB, NB, *druī* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, RID, ROD; EIH), *driu* (LF, TS), *dreo* (WEG), *drī* (WM), *drā* nördl.OP, OF, jünger auch wie M., F.– Formen des N. oft in präd. Verwendung, v.a. für die Uhrzeit, erweitert *draia, -e* (WOR; KÖZ, SR; EIH, FÜ, HEB, HIP, WUG; FDB), *druia* westl.OB, SCH, *drīa* (FFB, LL; FDB), *droia* (REG), *drei* (WEG), mit der Form eines Dim. *um drēl* (SR).– Dat.M./F/N. *draia(n)* OB, OP, OF, MF, SCH.

DELLING I,133, 138; SCHMELLER I,561; WESTENRIEDER Gloss. 111f.; ZAUPSER 22.– WBÖ V,375-378.

Abl.: *Dreier, Dreierin, dreierlei, Dreiling, dreißig, Dreißiger, dreißigst.* A.R.R.

Treib

M. **1** jägersprl.– **1a** Treibjagd, °OB, °NB vereinz.: °*auf Treib gehn* Garching AÖ.– **1b** Abschnitt einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in diesem Treib kimmt a Fuchs durch Tittmoning* LF; °*beim erstn Treib hand zwanzg Håsn und fünf Rebhendl gschossn worn* Deggendf.– **1c** Gruppe der Treiber einer Treibjagd, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Treib* „der ganze Haufen der Treiber“ Ried FDB.

2 Trieb, Sproß, Schößling, NB, °OP, MF vereinz.: °*Treiw* kleiner Zweig, Ast Friedenfels TIR.

3: „ist ... einmal was Unrechtes in den Sud geraten, der *Treib* (die Gärung) schafft es schon wieder heraus“ Bayerld 38 (1927) 364.

4 innerer Antrieb, Schwung, °OB, °NB vereinz.: °*i hab koan Treib mehr* Ismaning M.– Phras.: *jmdm geht der T. ein* u.ä. jmd steht unter Druck, muß sich beeilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit geht mir der Treib eini, mir presiert* Fronau ROD.

Etym.: Mhd. *trîp* stm., Abl. von →*treiben*; vgl. WBÖ V,378.

SCHMELLER I,640.

Komp.: [**Zeit-ver**]t. Zeitvertreib, OB, NB vereinz.: *Zaitvotreib* Aicha PA; *Es dauat net dea Zeitvotreib* ³PANGKOFER Ged.altb.Mda. 32.

WBÖ V,378.

†[**Vieh**]t. Recht, das Vieh auf die Weide zu treiben: *Si sullen auch haben Ir viechtraib mit allem irem viech vnd pferden in dem wallde* Auerbach ESB 1427 MB XXV,195.

SCHMELLER I,640.

A.S.H.

Treib-auf, lebhafter Mensch, →[*Treib*]auf.